

Deutsches Institut  
für Sozialwirtschaft e.V.  
Ringstraße 35  
24114 Kiel  
Telefon +49 431 66719630

Projektbüro Hamburg  
Adenauerallee 3-6  
20099 Hamburg  
Telefon +49 40 280078877

[info@institut-sozialwirtschaft.de](mailto:info@institut-sozialwirtschaft.de)  
[www.institut-sozialwirtschaft.de](http://www.institut-sozialwirtschaft.de)

# **Studie: Personalausfälle in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein**

## **Methodenbericht**

**Prof. Dr. Petra Strehmel**  
**Henning Kiani**

Kiel/Hamburg, 30. September 2016

## **Inhalt**

1. Untersuchungsmethode, Erhebungsinstrumente und Operationalisierung der Variablen .....	1
2. Design und Untersuchungsgruppe .....	1
3. Ablauf der Untersuchung .....	4
4. Datenaufbereitung .....	4
5. Auswertungsverfahren .....	5

## **Anhänge**

Anhang I: Anschreiben des Aktionsbündnisses „Unsere Kinder – unsere Zukunft“

Anhang II: Druckversion des Online-Fragebogens

In diesem Methodenbericht werden die empirischen Methoden der Untersuchung zu Personalausfällen in schleswig-holsteinischen Kitas genauer erläutert.

## **1. Untersuchungsmethode, Erhebungsinstrumente und Operationalisierung der Variablen**

Um eine möglichst große Zahl von Kindertageseinrichtungen mit minimalem Aufwand zu erreichen, wurde die Befragung über ein Onlineverfahren realisiert. Strukturmerkmale der befragten Kindertageseinrichtungen, Informationen über Fehlzeiten durch Krankheit oder Fortbildung sowie Auskünfte über Bewältigungsstrategien und subjektive Einschätzungen der befragten Leitungskräfte über Konsequenzen für verschiedene Akteurinnen und Akteure wurden in einem teilstandardisierten Format erhoben: Zahlen und Fakten wurden mittels geschlossener Fragen erfasst, subjektive Einschätzungen größtenteils in offenen Fragen.

Der Online- Fragebogen umfasste folgende Aspekte (siehe Anhang II):

- Strukturdaten:
  - die Zahl der Kinder U3 und Ü3 und ihre Gruppenkonstellationen
  - die Personalstruktur mit Anzahl, Qualifikationen und Arbeitsumfang der pädagogisch tätigen Fachkräfte sowie Regeln bei krankheitsbedingten Ausfällen
  - Öffnungszeiten
- Fehlzeiten
  - Ausfalltage durch Krankheit, Fortbildung, Urlaub 2015 und Arbeitsverboten wegen Schwangerschaft (Schätzwerte)
  - Umgang mit Personalausfällen und Einschätzung der Folgen für verschiedene Gruppen (Freitextantworten)
- Erwartungen und Wünsche zur Entwicklung der Kita und Unterstützung aus dem System (überwiegend offene Fragen)

## **2. Design und Untersuchungsgruppe**

Die Querschnittstudie wurde im Zeitraum zwischen dem 9. Mai und 16. Juni 2016 durchgeführt. Erhebungseinheit waren Kindertageseinrichtungen, zu denen Kita-Leitungen oder Trägervertreter/innen befragt wurden. Trägervertreter/innen mit mehreren Einrichtungen waren aufgefordert, den Fragebogen für jede ihrer Einrichtungen einzeln auszufüllen. 1007 Einrichtungen (bzw. deren Träger) wurden über das Kita Aktionsbündnis Schleswig-Holstein angeschrieben. Für 738 Einrichtungen wurde der Fragebogen beantwortet. 16 Bögen wurden wegen überwiegend fehlender Angaben nicht in die Auswertung aufgenommen, sodass eine Untersuchungsgruppe von insgesamt 722 Einrichtungen vorlag. Dies entspricht einer **Rücklaufquote von 72 Prozent**. Für 682 Einrichtungen wurde der Fragebogen von Leitungskräften, für 29 Einrichtungen von Trägervertreter/innen ausgefüllt. 11 Befragte haben dazu keine Angabe gemacht.

Die befragten Kindertageseinrichtungen waren wie folgt über die Landkreise bzw. kreisfreie Städte Schleswig-Holsteins verteilt:

*Tab. 1: Verteilung der befragten Kindertageseinrichtungen nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten*

<b>Landkreis/Stadt</b>	<b>n</b>	<b>gültige %</b>
Dithmarschen	41	5,9
Flensburg	20	2,9
Herzogtum Lauenburg	60	8,6
Kiel	38	5,4
Lübeck	53	7,6
Neumünster	12	1,7
Nordfriesland	63	9,0
Ostholstein	39	5,6
Pinneberg	94	13,5
Plön	27	3,9
Rendsburg-Eckernförde	44	6,3
Schleswig-Flensburg	39	5,6
Segeberg	43	6,2
Steinburg	29	4,2
Stormarn	97	13,9
Gültige Werte	699	
Ø (fehlende Werte)	23	
Gesamt	722	100,0

Die teilnehmenden Kitas betreuen im Durchschnitt 75 Kinder – die kleinsten Einrichtungen 9 Kinder und die größten 238 Kinder (Tab. 2).

Tab. 2: Anzahl betreuter Kinder in den befragten Kindertageseinrichtungen

	<b>betreute Kinder</b>	<b>nur U3</b>	<b>nur Ü3</b>
Mittelwert	75,1	15,4	59,9
Median	70	10	59
Standardabweichung	37,8	15,8	35,2
Minimum	9	0	0
Maximum	238	170	238
gültige N	698	700	703
Ø (fehlend)	24	22	19

Im Durchschnitt der teilnehmenden Einrichtungen arbeiteten 8,8 pädagogische Fachkräfte und 3,9 andere pädagogisch Tätige in den Einrichtungen, die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen lag zwischen 2 und 39 (Tab. 3).

Tabelle 3: Anzahl pädagogisch tätiger Mitarbeiter/innen in der Kita

	<b>Anz. päd. MA insg.</b>	<b>Anzahl päd. Fachkräfte in Kita</b>				<b>Anzahl weiterer Kräfte in Kita</b>			
		Ins-ge-samt	U3 Grup-pen	Ü3 Grup-pen	alters-gem. Gr.	Insge-samt	U3 Grup-pen	Ü3 Grup-pen	alters-gem. Gr.
Mittelwert	12,7	8,8	3,2	5,9	2,4	3,9	1,7	2,7	1,5
Median	11	8	3	5	2	3	2	2	1
Standardabweichung	6,8	5,3	2,1	3,9	2,3	3,3	1,4	2,3	1,6
Minimum	2	1	0	1	0	0	0	0	0
Maximum	39	29	12	22	20	23	12	15	9
gültige N	511	550	369	486	263	522	272	370	198
Ø (fehlend)	211	172	353	236	459	200	450	352	524

Die Öffnungszeiten der befragten Einrichtungen lagen zwischen 16,5 und 90 Stunden je Woche, im Durchschnitt bei 42 Stunden.

### **3. Ablauf der Untersuchung**

Am 09.05.2016 wurden die Einrichtungen erstmals vom Sprecher des Aktionsbündnisses „Unsere Kinder – unsere Zukunft“ angeschrieben (Anschreiben siehe Anhang I). Gefragt wurden Kitaleitungen bzw. Trägervertreter/innen, welche den Fragebogen für jede ihrer Einrichtungen ausfüllen sollten. In dem Anschreiben wurden die Zuständigen aufgefordert, den Fragebogen in einer gesetzten Frist online zu beantworten, der Link zur Befragung war in dem Schreiben integriert.

Der Online-Fragebogen war zwischen 09.05.2016 und 16.06.2016 zur Beantwortung freigeschaltet. Am 26.05.2016 wurde eine Erinnerungsmail an die Einrichtungen verschickt. Das Ende der Befragung wurde zunächst für den 31.05.2016 geplant.

Für inhaltlichen oder technischen Rückfragen konnten die Befragten Kontakt zum DISW aufnehmen. Diese Möglichkeit nutzten ca. 40 Befragte, meist telefonisch. Auf mehrfachen Wunsch von Kitaleitungen wurde der Befragungszeitraum bis zum 10. 06.2016 verlängert. Mehrere Kitaleitungen berichteten, dass sie aufgrund der Problematik von Personalausfällen wenig Zeit zur Beantwortung einer Befragung haben. Im Erhebungszeitraum zeigten sich folgende Rückläufe:

09.05. – 14.05.2016: 185 Beantwortungen

16.05. – 22.05.2016: 136 Beantwortungen

23.05. – 29.05.2016: 211 Beantwortungen

30.05. – 05.06.2016: 127 Beantwortungen

06.06. – 12.06.2016: 72 Beantwortungen

13.06. – 16.06.2016: 7 Beantwortungen

### **4. Datenaufbereitung**

Nach Ende des Befragungszeitraums wurden die Daten auf Plausibilität geprüft. Zunächst wurden Grenzwerte betrachtet und ggf. ausgeschlossen. Dies betraf unrealistische Werte, wie z.B. Öffnungszeiten der Einrichtung von 160 Stunden je Woche. Im zweiten Schritt wurden als zuverlässig erscheinende Werte – wie die Anzahlen von Gruppen, Kindern und Mitarbeiter/innen – betrachtet und bei widersprüchlichen Angaben ausgeschlossen. Drittens wurden 19 Formeln erstellt, mit denen die Werte innerhalb eines Datensatzes auf Plausibilität geprüft wurden. So konnten vereinzelt unmögliche Werte wie 150 Wochenstunden je Mitarbeiter/in identifiziert werden und den zu Grunde liegende Werte ausgeschlossen werden. Um einen möglichst präzisen und validen Datensatz zu erhalten, mussten je Variable zwischen 10 und 60 Werte ausgeschlossen werden.

## 5. Auswertungsverfahren

*Statistische Auswertung:* Die standardisiert erhobenen Daten wurden mit deskriptiven statistischen Verfahren ausgewertet. Zu einzelnen Fragestellungen wurden Zusammenhangsmaße gerechnet.

Die Zahl der Ausfalltage im Jahr 2015 kann nur ungenau bestimmt werden. Sie fallen ungeplant überwiegend durch Krankheit, in geringem Maße durch Beschäftigungsverbote wegen Schwangerschaft an. Planbare Ausfalltage durch Urlaub und Fortbildung wurden nicht immer ausgeschöpft, im Datensatz fiel der relativ große Anteil der fehlenden Werte auf. Dies kann auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden: Zum einen mussten im Rahmen der Datenbereinigung bei jeder der Variablen zu Ausfalltagen und Wochenarbeitszeit bis zu 60 Werte als fehlend deklariert werden. Zum anderen teilten mehrere Kitaleitungen – telefonisch oder in einem Kommentarfeld der Befragung – mit, dass u.a. wegen Personalausfällen die Zeit fehlt, diese Zahlen für das vergangene Jahr herauszusuchen. *Qualitative Auswertung:* Die Freitextantworten wurden in einer Word Datei gesammelt und alphabetisch sowie nach Leitungssicht und Trägersicht sortiert. Insgesamt umfasste das qualitative Material aus den über 700 beantworteten Fragebögen ca. 500 Seiten und konnte daher nur für ausgewählte Fragen ausgewertet werden. Die Antworten wurden kategorisiert, indem zunächst sinnhaft abgegrenzte Inhalte extrahiert, in Kategorien zusammengefasst, verdichtet und strukturiert wurden. Daraus ergibt sich eine inhaltvolle Beschreibung der subjektiven Angaben und Einschätzungen der Befragten. In der Darstellung werden typische Aussagen zusammengefasst. Bei ausgewählten Fragen sind die (wenigen) Antworten der Trägervertreter/innen und meistens Einzelantworten zur Illustration aufgeführt.

# Anhang I des Methodenberichtes zur Studie: Personalausfälle in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein

Anschreiben des Aktionsbündnisses  
„Unsere Kinder – unsere Zukunft“

Prof. Dr. Petra Strehmel  
Henning Kiani

Kiel/Hamburg, 30. September 2016



# Aktionsbündnis Unsere Kinder – unsere Zukunft

Ansprechpartner:  
Markus Potten,  
Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)  
Tel.-Durchwahl:  
(04331)5 93-1 71  
Fax-Nummer:  
(04331)5 93-2 96  
E-Mail:  
vek-potten@diakonie-sh.de

## Studie zu Personalausfällen in den Kitas – Dringende Bitte um Ihre Mitwirkung!

Das Kita-Aktionsbündnis in Schleswig-Holstein plant eine Studie zu krankheitsbedingten Ausfällen in den Kindertageseinrichtungen und führt dazu eine onlinegestützte Befragung durch.

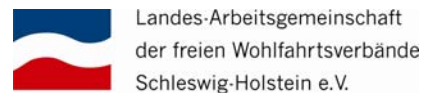
**Wir bitten Sie als Vertreter\_in des Rechtsträgers bzw. als Leitungskraft der Einrichtung sehr herzlich um Ihre Mitwirkung!**

Vor gut einem Jahr hat das Kita-Aktionsbündnis „Unsere Kinder – unsere Zukunft“, ein breites Bündnis aus Wohlfahrtsverbänden, Landeselternvertretung und Gewerkschaften, sein Positionspapier „Zukunft für Kinder gestalten: Kita-Qualität heute schaffen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Positionspapier fordert an erster Stelle mehr Qualität durch verbesserte Rahmenbedingungen. **Hierzu zählen vor allem die Forderungen nach einem verbesserten Fachkraft-Kind-Schlüssel.**

Seither hat die Lage sich weiter zugespitzt. Immer deutlicher wird, dass die Einrichtungen durch krankheitsbedingte Ausfälle immer häufiger Schwierigkeiten haben, den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Sie sehen sich im Kita-Alltag vor Problemkonstellationen gestellt, die im Extremfall bis hin zu Gruppenschließungen führen können.

Bisher gibt es dazu auf den unterschiedlichen politischen Ebenen kein ausreichendes Problembewusstsein. **Wir sehen hier deshalb dringenden Handlungsbedarf.**

Um gutes Material für unsere Argumentation gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu haben, brauchen wir aussagekräftige Daten, die uns die erwähnte Studie liefern soll. Wir freuen uns, dass wir zur Durchführung der Studie Prof. Dr. Petra Strehmel von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg gewinnen und mit ihr und dem Deutschen Institut für Sozialwirtschaft, Herrn Prof. Dr. Andreas Langer, eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung dieser Studie abschließen konnten. Die Befra-



Landeselternvertretung der  
Kindertageseinrichtungen  
in Schleswig-Holstein



**Kirchengewerkschaft**

# Aktionsbündnis

## Unsere Kinder – unsere Zukunft

gung wird gemäß des Datenschutzgesetzes anonym durchgeführt, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder Institution möglich sind. Die online erfassten Daten stehen nur den Forschenden zur Auswertung zur Verfügung.

Die Befragung für die Studie wird online im Zeitraum von **9. Mai bis 31. Mai** durchgeführt. Die Teilnahme an der Befragung dauert – nach unserem Testlauf - gut 30 Minuten. Dabei geht es um:

- die Struktur Ihrer Einrichtung: Kinder, Personal und Öffnungszeiten
- krankheitsbedingte Ausfälle und Ihre Strategien im Umgang damit
- allgemeine Fragen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie
- Ihre Erwartungen und Wünsche hinsichtlich der Unterstützung bei krankheitsbedingten Ausfällen.

Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit im Herbst auf einer Veranstaltung vom Kita-Aktionsbündnis präsentiert. An der Veranstaltung sollen Einrichtungen, Rechtsträger, Verbände, weitere Kita-Fachleute sowie politische Entscheider beteiligt sein.

**Wir bitten Sie sehr herzlich, sich die Zeit für diese online-Befragung zu nehmen: Es geht hier um Ihre eigene Sache!** Wir können auch als Kita-Aktionsbündnis das Problem nur dann sichtbar machen, wenn es uns gelingt, uns mit verifizierten Zahlen an Öffentlichkeit und Politik zu wenden. Es ist für Sie also gut investierte Zeit, wenn Sie sich hier beteiligen!

**Um zur online Befragung zu kommen, klicken Sie bitte folgenden Link:**

<https://de.surveymonkey.com/r/DISWpersonal>

***Bitte beantworten Sie die Fragen für Ihre Einrichtung (bzw. für Träger: für jede einzelne Einrichtung) vollständig (bei den offenen Fragen reichen auch einige Stichworte).***

***Bitte beantworten Sie den Fragebogen bis zum 31. Mai 2016!***

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihren jeweiligen Landesverband.

Mit herzlichem Dank im Voraus für Ihr Engagement und vielen Grüßen

Markus Potten  
VEK-Geschäftsführer,  
zugleich Sprecher des  
Aktionsbündnisses

Sabine Redecker  
Fachberatung Kindertagesbetreuung  
Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein,  
zugleich stellvertretende Sprecherin  
des Aktionsbündnisses

Prof. Dr. Petra Strehmel  
Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg

# Anhang II des Methodenberichtes zur Studie: Personalausfälle in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein

Druckversion des Online-Fragebogens

Prof. Dr. Petra Strehmel  
Henning Kiani

Kiel/Hamburg, 30. September 2016

Kita-Aktionsbündnis „Unsere Kinder – unsere Zukunft“  
**Personalausfälle in Kindertageseinrichtungen**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

herzlichen Dank, dass Sie an dieser wichtigen Befragung teilnehmen!

Sie können diese Befragung bis zum **10.06.2016** beantworten.

Bitte nehmen Sie sich ca. 30 Minuten Zeit, um die Fragen zu drei Themenbereichen zu beantworten:

- die Struktur Ihrer Einrichtung: Kinder, Personal und Öffnungszeiten
- Personalausfälle sowie Ihre Strategien im Umgang damit
- Ihre Erwartungen und Wünsche hinsichtlich der Unterstützung bei Personalausfällen

Ihre Daten werden nur an die Forschenden vom DISW gesendet, sie bleiben anonym und werden gemäß dem Datenschutzgesetz absolut vertraulich behandelt, sodass keine Rückschlüsse auf ihre Person oder Institution möglich sind. Ihre Daten werden erst abgesendet, wenn Sie auf der letzten Seite den **Button "Fertig - Befragung abschließen - Daten absenden"** anklicken.

Bitte beantworten Sie die Fragen für Ihre Einrichtung (bzw. für Träger: für jede einzelne Einrichtung) vollständig – bei den offenen Fragen reichen auch einige Stichworte.

Bei Rückfragen können Sie gerne eine Mail an Herrn Kiani (kiani@institut-sozialwirtschaft.de) vom DISW senden oder persönlich unter [REDACTED] Kontakt aufnehmen.

Auf der ersten Seite geht es zunächst um die **Kinder und die Öffnungszeiten** in Ihrer Kita.

**Bitte wählen Sie in der folgenden Liste aus, in welchem Landkreis / in welcher kreisfreien Stadt sich Ihre Kindertageseinrichtung befindet.**

**Sie sind ...**

- Kita-Leitung.
- VertreterIn eines Kita-Trägers. Bitte füllen Sie den Bogen für jede einzelne Einrichtung aus.

**Wie viele Gruppen gibt es in Ihrer Kita?**

U3 (Krippenalter)

Ü3 (Elementarbereich)

U3 und Ü3 gemischt

**Wie viele Kinder werden in Ihrer Kita betreut?**

U3

Ü3

**Wie viele Stunden ist die Einrichtung pro Woche geöffnet?**

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie viele Schließungstage (z.B: in den Sommerferien) sind für Ihre Einrichtung pro Jahr vorgesehen?**

Im Folgenden bitten wir Sie um einen Überblick über Ihre **Personalressourcen** und den aktuellen Personalbestand. In den Fragen wird die Qualifikation der MitarbeiterInnen unterschieden. Diese sind wie folgt zugeordnet:

- **pädagogische Fachkräfte:** KindheitspädagogInnen, SozialpädagogInnen (oder vergleichbare andere Studiengänge), ErzieherInnen, HeilpädagogInnen und HeilerziehungspflegerInnen.
- **weitere Kräfte** sind diejenigen pädagogisch tätigen Personen, die nicht zu den Fachkräften gehören (auch pädagogisch ausgebildete Personen wie sozialpädagogische AssistentInnen oder KinderpflegerInnen)

**Über wie viele vollzeitäquivalente (VZÄ) Mitarbeiterstellen verfügt Ihre Kita insgesamt**  
(pädagogische Fachkräfte und weitere Kräfte, aber ohne Leitungsanteile)?

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie viele pädagogische Fachkräfte arbeiten in Ihrer Kita?**

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

Wie viele der pädagogischen Fachkräfte arbeiten in Vollzeit?

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie viele weitere Kräfte arbeiten in Ihrer Kita?**

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie viele der weiteren Kräfte arbeiten in Vollzeit?**

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie hoch ist die Gesamtsumme der Wochenarbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte?**

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

**Wie hoch ist die Gesamtsumme der Wochenarbeitsstunden der weiteren Kräfte?**

Insgesamt

U3

Ü3

U3 und Ü3 gemischt

Nun geht es um die **tatsächlich verfügbaren MitarbeiterInnen** in Ihrer Kita. In den Fragen wird wieder die Qualifikation der MitarbeiterInnen unterschieden. Diese ist wie folgt zugeordnet:

- **pädagogische Fachkräfte:** KindheitspädagogInnen, SozialpädagogInnen (oder vergleichbare andere Studiengänge), ErzieherInnen, HeilpädagogInnen und HeilerziehungspflegerInnen
- **weitere Kräfte** sind diejenigen pädagogisch tätigen Personen, die nicht zu den Fachkräften gehören (auch pädagogisch ausgebildete Personen wie sozialpädagogische AssistentInnen oder KinderpflegerInnen)

**Sind derzeit alle Fachkraft-Stellen besetzt?**

- Ja
- Nein

Wenn nein, wie viele Wochenarbeitsstunden fehlen Ihnen?

**Sind derzeit alle Stellen der weiteren Kräfte besetzt?**

- Ja
- Nein

Wenn nein, wie viele Wochenarbeitsstunden fehlen Ihnen?

**Sind Vertretungskräfte verfügbar?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, wie viele Vertretungskräfte sind verfügbar?

**Gibt es ein Stundenkontingent pro Monat für Vertretungskräfte, über das Sie verfügen können?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, wie groß ist dieses monatliche Stundenkontingent?

**Wie viele Stunden durchschnittlich im Monat benötigen Sie Vertretungskräfte?**



**Sind bei der Ermittlung des Personalbedarfs Ausfallzeiten mit berücksichtigt?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, in welchem Umfang sind diese mit berücksichtigt?

**Sind bei der Ermittlung des Personalbedarfs Vorbereitungszeiten der MitarbeiterInnen mit berücksichtigt?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, in welchem Umfang sind diese mit berücksichtigt?

**Gibt es in Ihrem Landkreis bzw. kreisfreier Stadt eine Vorgabe zur Regelung bei Personalausfällen (z. B. Meldung an das Jugendamt)?**

- Nein
- Ja

Ja, und zwar:

Auf dieser Seite geht es um **Personalausfälle** im Jahr **2015**. Wenn Sie die Zahlen gerade nicht zur Hand haben, können Sie die Angaben auch schätzen. Kreuzen Sie dann bitte das Feld direkt unter der jeweiligen Frage an. Auch auf dieser Seite wird wieder die Qualifikation der MitarbeiterInnen unterschieden:

- **pädagogische Fachkräfte:** KindheitspädagogInnen, SozialpädagogInnen (oder vergleichbare andere Studiengänge), ErzieherInnen, HeilpädagogInnen und HeilerziehungspflegerInnen.
- **weitere Kräfte** sind diejenigen pädagogisch tätigen Personen, die nicht zu den Fachkräften gehören (auch pädagogisch ausgebildete Personen wie sozialpädagogische AssistentInnen oder KinderpflegerInnen).

**Wie viele Ausfalltage sind bei den pädagogischen Fachkräften durch Krankheit entstanden?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Wie viele Ausfalltage sind bei den weiteren Kräften durch Krankheit entstanden?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**In welchem Quartal gab es 2015 Ihrer Schätzung nach die meisten krankheitsbedingten Ausfälle?**

1. Quartal
2. Quartal
3. Quartal
4. Quartal
- gleichmäßig über das Jahr verteilt

**Wie viele Urlaubstage sind bei den pädagogischen Fachkräften angefallen?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Wie viele Urlaubstage sind bei den weiteren Kräften angefallen?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**In welchem Quartal gab es 2015 Ihrer Schätzung nach die meisten Urlaubstage?**

1. Quartal
2. Quartal
3. Quartal
4. Quartal
- gleichmäßig über das Jahr verteilt

**Wie viele Fortbildungstage sind bei den pädagogischen Fachkräften angefallen?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Wie viele Fortbildungstage sind bei den weiteren Kräften angefallen?**

- Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**In welchem Quartal gab es 2015 Ihrer Schätzung nach die meisten Fortbildungstage?**

1. Quartal
2. Quartal
3. Quartal
4. Quartal
- gleichmäßig über das Jahr verteilt

**Wie viele Ausfalltage sind bei den pädagogischen Fachkräften durch Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft entstanden?**

Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Wie viele Ausfalltage sind bei den weiteren Kräften durch Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft entstanden?**

Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**In welchem Quartal gab es 2015 Ihrer Schätzung nach die meisten Ausfalltage durch Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft?**

- 1. Quartal
- 2. Quartal
- 3. Quartal
- 4. Quartal
- gleichmäßig über das Jahr verteilt

**Bei wie vielen MitarbeiterInnen (pädagogische Fachkräfte und weitere Kräfte) wurde 2015 ein Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft ausgesprochen?**

**Konnten Sie diese Stelle(n) sofort wieder nachbesetzen?**

- Ja
- Nein
- zum Teil

**Wie viele Ausfalltage sind bei den pädagogischen Fachkräften durch sonstige Gründe entstanden?**

Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Um welche sonstigen Gründe handelte es sich?**

**Wie viele Ausfalltage sind bei den weiteren Kräften durch sonstige Gründe entstanden?**

Dieser Wert ist geschätzt.

2015 insgesamt

**Um welche sonstigen Gründe handelte es sich?**

**In welchem Quartal gab es 2015 Ihrer Schätzung nach die meisten Ausfalltage durch sonstige Gründe?**

- 1. Quartal
- 2. Quartal
- 3. Quartal
- 4. Quartal
- gleichmäßig über das Jahr verteilt

Im Folgenden geht es darum, **wie Sie mit den** zuvor beschriebenen **Personalausfällen umgehen**.

**Nach welchen Kriterien organisieren Sie Vertretungen?**

**Was sind die größten Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Personalausfällen?**

**Wer oder was unterstützt Sie bei der Bewältigung von Personalausfällen?**

**Welche Unterstützung bei der Bewältigung von Personalausfällen wäre hilfreich?**

**Welche Konsequenzen haben die Maßnahmen zur Bewältigung von Personalausfällen typischerweise für...**

die U3-Kinder?

die Ü3-Kinder?

die Kinder in U3 und Ü3 gemischten Gruppen?

die MitarbeiterInnen?

Sie als Leitung?

den Träger?

**Was ist am schlimmsten für...**

die U3-Kinder?

die Ü3-Kinder?

die Kinder in U3 und Ü3 gemischten Gruppen?

die MitarbeiterInnen?

Sie als Leitung?

den Träger?

**Was versuchen Sie am meisten zu vermeiden bezüglich...**

der U3-Kinder?

der Ü3-Kinder?

die Kinder in U3 und Ü3 gemischten Gruppen?

der MitarbeiterInnen?

Sie als Leitung?

dem Träger?

**Wurden 2015 bei Personalausfällen Gruppen zeitweilig geschlossen?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, für wie viele Tage musste die Gruppe 2015 geschlossen werden?

**Standen Sie schon einmal vor der Situation, dass eine Gruppe eigentlich hätte geschlossen werden müssen?**

- Nein
- Ja

Wenn ja, wie sind Sie mit der Situation umgegangen?

**Wie gehen Sie damit um, wenn das Hauswirtschaftspersonal ausfällt?**



**In dem letzten Teil der Befragung geht es um die Bewertung sowie Ihre Erwartungen und Wünsche hinsichtlich Ihrer Einrichtung.**

**Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung bei Personalausfällen durch...**

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	völlig unzufrieden	k. A.
den Träger?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
die Eltern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die MitarbeiterInnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Fachberatung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Politik?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Welche Unterstützung wünschen Sie sich zur Reduzierung von Personalausfällen in ihrer Kita durch...**

den Träger?

die Eltern?

die MitarbeiterInnen?

die Fachberatung?

die Politik?

**Welche Unterstützung wünschen Sie sich für ihre eigene Arbeit als Leitungskraft durch...**

den Träger?

die Eltern?

die MitarbeiterInnen?

die Fachberatung?

die Politik?

**Wie ließe sich die Personalsituation insgesamt verbessern?**

**Wenn Sie drei Wünsche für Ihre Kindertageseinrichtung frei hätten, was würden Sie sich dann wünschen?**

1.:

2.:

3.:

**Ihre Kita in fünf Jahren:**

**Hier ist Raum für Anmerkungen zur Befragung oder zu eingetragenen Werten:**